Abs. Max Lackmann

Schwelm, den 19. Okt. 1936.

Cand. theol.

Lünen b/ Dortmund.

Marienhospital Zimmer 219.

Sehr verehrter Herr Professor !

Nachdem nun einige Wochen verstrichen sind, frage ich an, wie Sie über Form und Nutzen der Ihnen seinerzeit übersandten Studie " Martin Luthers Vaterunser - Auslegungen " denken. - Ich dachte daran die Arbeit noch vor Weihnachten in Druck zu geben, zumal sie in sentationsloser, sachlicher Weise akute Glaubens- und Konfessionsfragen der Gemeinde der Gegenwart an einem vertrauten Schriftzusammenhang behandelt.-

Wollen Sie mir bitte gleichzeitig das Manuskript zurücksenden, da ich selbst nur eine Abschrift besitze, in der kleine Abschnitte des Originals fehlen.

Ich befinde mich zur Zeit auf dem Wege der Genesung von einer plötzlichen Magenblutung, die mich aber noch einige Wochen im Krankenhaus hält bis ich meine Arbeiten wieder voll aufnehmen kann. Es scheint doch solch ein " Ruhen von den Werken " bei allem Leid die ganz besondere Verheissung des Aufmerkens und Stillewerdens zu haben, die uns in Welt und Kirche leider allzu-gern verlorenght.

Mit herzlichen brüderlichen Wünschen für Sie und Ihre Arbeit im Zeichen unserer Hoffnung bin ich Ihr

Max Lackmann
I.A. *Margarete Lausberg.*